

Oldenburg



Wilhelmshaven



An(ge)dacht

Liebe Leser,

in seinem Bekenntnislied „Von guten Mächten“ bringt D. Bonhoeffer einen Satz zur Sprache, der vielen von uns vertraut und geradezu selbstverständlich erscheint, der manche von uns andererseits aber auch in Verlegenheit bringen kann, wenn es darum geht, ihn auf uns zu beziehen oder ihn gar mit unserem Erleben in Einklang zu bringen. „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Denn was könnten wir jemandem erzählen, der uns ganz konkret fragt, wie und wann wir Gottes Mitsein in unserem Alltag ganz konkret erleben? Gehört es überhaupt zu unserer persönlichen Lebensgeschichte, dass wir zu bestimmten Zeiten Gottes Nähe und seine Hilfe ganz hautnah erfahren haben? Und könnten wir davon erzählen?

Bei vielen Besuchen, die ich als Pastor in unterschiedlichen Gemeinden gemacht habe, hatte ich die Gelegenheit, viele kleine oder auch umfangreichere Geschichten von Gemeindegliedern zu hören, in denen sie zum Ausdruck brachten, wie, wo und wann sie Gottes Hilfe und seinen Beistand ganz real erfahren haben. Und wenn das

Gespräch dann erst einmal im Gange war, dann fiel den Betreffenden nach und nach immer mehr ein, was sie mit Gott erlebt hatten. Diese Geschichten waren nicht unbedingt spektakulär, aber sie waren ergreifend, ansprechend und bewegend. Viele dieser Geschichten haben mich beschenkt und dankbar dafür gemacht, dass unser Gott tatsächlich im Leben von Menschen wirkt, ihnen hilft, sie tröstet und aufrichtet, sie aus dunklen Situationen wieder ans Licht führt. Und ich könnte solche Geschichten auch aus meinem Leben erzählen.

Manchmal brauchen wir uns nur die Zeit zu nehmen, einmal auf unser Leben zurückzublicken und uns die Augen dafür öffnen zu lassen, wie, wo und wann Gott sich in unserem Leben bereits gezeigt hat; und wir werden staunen, wenn wir hier und da seine Fußspuren entdecken. Dann werden wir ihn auch hin und wieder hier und heute in unserem Alltag erkennen; ganz unaufdringlich, zart und heimlich in unserer Nähe.

Gerade in unserer heutigen Zeit, in der uns so vieles Kummer und Sorgen bereiten kann, in der die Zukunft wie eine dunkle bedrohlich wirkende Wolke vor uns zu liegen scheint und mancherlei

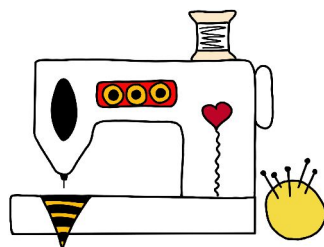
nur schwer zu ertragende Nachrichten auf uns einprasseln, in der uns manches quält und bedrängt, kann es uns eine Hilfe sein, wenn wir uns bewusst machen, dass Gott an unserer Seite ist, und wenn wir das einander mitteilen. Viele Erfahrungen von Gottes Nähe, von denen ich bei meinen Besuchen gehört habe, wurden in der dunklen Zeit des Krieges und auf der Flucht gemacht. Und diese Erfahrungen haben diejenigen, die sie machten, geholfen, das Erlebte durchzustehen und zu verarbeiten.

Der Monatsspruch für den August zeigt uns als ein Beispiel aus früheren Zeiten das Bekenntnis, das der Apostel Paulus gegenüber König Agrippa macht, der ihn im Gefängnis besuchte. „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.“ (Apostelgeschichte 26, 22a) Damit brachte der Apostel, der viel Schweres durchmachen musste, in einer unsicheren Zeit lebte und nicht wusste, wie es mit ihm weitergehen würde, einerseits einen dankbaren Rückblick auf sein Leben im Glauben und andererseits die Zuversicht zum Ausdruck, dass Gott auch weiterhin mit ihm sein würde. Und Gott war auch weiterhin mit ihm!

Diese Dankbarkeit und diese Zuversicht wünsche ich Euch / Ihnen allen.

Euer / Ihr

Pastor G. Blaschke



Ende der Sommerpause im Kreativ-Café

Liebe Kreativfreunde!

Ab dem **23. August 2025** treffen wir uns wieder zu unseren regelmäßigen Kreativnachmittagen. Immer der 2. Donnerstag im Monat von 16 – 19 Uhr und der 4. Samstag im Monat von 11 – 14 Uhr. Hier sind die Termine für das zweite Halbjahr:

	Sa. 23.08.25
Do. 11.09.25	Sa. 27.09.25
Do. 9.10.25	Sa. 25.10.25
Do. 13.11.25	Sa. 22.11.25
Do. 11.12.25	

Nach Rücksprache mit Euch gerne noch am 20.12.25 für nicht fertig gestellte Weihnachtsgeschenke. Ich freue mich auf Euch!

J. Havemann

Liebe Leser,

seit dem 1. August 2025 bin ich leitender Pastor auf dem Bezirk Oldenburg. Aus diesem Grunde möchte ich mich Ihnen / Euch an dieser Stelle einmal kurz vorstellen.

Am 26. Februar 1953 bin ich in Itzehoe (Schleswig-Holstein) geboren worden. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte ich in den Jahren 1967 – 1970 in Itzehoe eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in einer pharmazeutischen Großhandlung. Nach dem erfolgreichen Abschluss meiner Ausbildung arbeitete ich zunächst anderthalb Jahre



Gunter Blaschke

als kaufmännischer Angestellter, ein Jahr als Arbeiter im Schiffskühlerbau und drei Jahre als Kommissionierer in einem Kühlhaus bei -24 °C. Im Spätherbst 1974 kam ich auf einer evangelistischen Veranstaltung zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, der fortan mein Leben prägte. Von 1976 bis 1979 besuchte ich die Bibelschule Brake. Nach bestandener Abschlussprüfung war ich zwei Jahre lang als Gemeindehelfer in einer Kirchengemeinde bei

Itzehoe tätig. Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie im Konfirmandenunterricht. Anschließend studierte ich (1981 – 1985) an der Freien Theologischen Akademie in Gießen. 1981 heiratete ich meine Frau Sabine. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums in Gießen



aschke

war ich für drei Jahre als Jugendreferent eines Kirchenkreises tätig. Hierbei lag einer meiner Aufgabenschwerpunkte in der Begleitung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In den Jah-

ren 1988 bis 1992 bereitete ich mich im Fernstudium auf das Abitur vor, das ich Ende 1992 bestand. Danach arbeitete ich drei Jahre lang als Pflegehelfer in einem Pflegeheim, da meine Frau in dieser Zeit eine Ausbildung als Heilpädagogin absolvierte. Ab 1995 studierte ich an der Universität Tübingen Theologie. Im Jahr 1997 verstarb meine Frau Sabine. Aus diesem Grund arbeitete ich nun neben meinem Studium sieben Nächte im Monat à 11 Stun-

den in einem Pflegeheim, um mein Leben zu finanzieren. Seit 1988 hatte ich mich ehrenamtlich auf vielfältige Weise sowohl in der Landeskirche als auch in der EmK in Tübingen engagiert. Ab 1998 leitete ich in der Friedenskirche in Tübingen die Sonntagsschule, gab kostenlosen Gitarrenunterricht für Mitarbeitende und predigte öfters. Im Jahr 2000 schloss ich mein Studium an der Eberhard Karls Universität Tübingen mit der Magisterprüfung ab. Von 1989 bis 2000 hatte ich zudem etwa drei Nächte pro Monat Schwerkranke und Sterbende im Auftrag des „Tübinger Projektes“ begleitet.

Im Oktober 2000 begann ich meinen Dienst als Pastor der EmK in Bookholzberg. In dieser Zeit lernte ich auch Bärbel Krohn kennen, die ich Ende 2001 heiratete. Bärbel brachte ihren Sohn Samuel mit in die Ehe, sodass wir nun als Familie in Bookholzberg lebten. Dort war ich von Oktober 2000 bis 2011 als leitender Pastor tätig. Zusätzlich hatte ich von Mai 2009 bis Oktober 2010 noch die Leitung des Bezirkes Bremerhaven inne. Von 2011 bis zu meinem Ruhestand im Jahre 2021 war ich dann leitender Pastor auf dem Bezirk Edeweicht, wobei ich bis 2012 auch noch für Bookholzberg zu-

ständig war. In der Zeit in Edeweicht nahm ich Veronika und ihre Tochter Emma als meine Tochter und Enkelin an, die seither auch zu unserer Familie gehören.

In meinem Ruhestand studierte ich dann ein Semester Kulturwissenschaften an der Fernuniversität Hagen, war anschließend ein halbes Jahr als Deutschlehrer für Geflüchtete beim Evangelischen Bildungswerk Ammerland tätig und arbeitete schließlich für ca. dreieinhalb Jahre als Deutschlehrer in Integrationskursen der Kreisvolkshochschule Ammerland, wofür ich von 2023 bis 2024 noch eine einjährige Online-Fortbildung beim Goetheinstitut absolvierte, die ich 2024 erfolgreich abschloss. Die Tätigkeit als Deutschlehrer für Geflüchtete werde ich – soweit ich gebraucht werde und es meine Zeit zulässt – auch weiterhin neben meiner Arbeit auf dem Bezirk Oldenburg ausüben.

Nun bin ich gespannt auf meinen neuen Dienst auf dem Bezirk Oldenburg und freue mich schon auf die persönlichen Begegnungen mit Euch / Ihnen! Mein Wunsch ist es, die Liebe Gottes durch Jesus Christus in Wort und Tat weiterzugeben und für die Gemeinde ein Segen zu sein.

Gunter Blaschke

Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich an dieser Stelle vorzustellen. Mein Name ist Jürgen Woithe, ich bin 65 Jahre alt und freue mich, dass ich ab dem 1. August mit 25 % meiner Arbeitskraft auf dem Bezirk Oldenburg/Wilhelmshaven (mit dem Schwerpunkt Wilhelmshaven) aushelfen kann. Mein bisheriger Lebensweg war alles andere als geradlinig und hatte viele unterschiedliche Stationen, die sich nur schwer chronologisch wiedergeben lassen. Er hat in Kaiserslautern begonnen, wo ich geboren und aufgewachsen bin (deshalb bin ich schon immer Fan des 1. FC Kaiserslautern) und hat mich von der Schweiz bis zur Nordseeküste geführt. Meine Ausbildungen und Tätigkeiten reichen von der Seefahrt (Nautischer Offiziersbewerber) über eine Diakonenausbildung (Bad Kreuznach und Remscheid), einer Ausbildung zum Altenpfleger und einem Theologiestudium an einem Theologischen Seminar in der Schweiz und in England, wo ich einen Masterabschluss in Theologie an der altherwürdigen Victoria University of Manchester erwarb.



Jürgen Woithe

Zehn Jahre lang arbeitete ich mal mehr als Pastor (Kirche des Nazareners), mal mehr als Altenpfleger in Frankenthal, Wuppertal, Solingen, Schalksmühle und Halver. Natürlich habe ich auch einige Stationen als EmK-Pastor hinter mir: in Wilhelmshaven, Neuschoo, Aurich und Wuppertal. Dort war ich zehn Jahre lang als Leitender

Seelsorger im Agaplesion Bethesda Krankenhaus, in zwei Seniorenzentren und vielen anderen Bereichen tätig. Seit Juni 2023 lebe ich wieder im Norden, wohne in Bockhorn und habe eine Dienstzuweisung als EmK-Pastor in Leer.

Privat ging es bei mir etwas ruhiger zu: Seit 1980 bin ich mit meiner Frau Johanna verheiratet, die von der Schweiz bis zur Nordseeküste immer an meiner Seite war. Wir haben drei erwachsene Kinder und inzwischen sechs Enkelkinder. Zu uns gehört zudem Bobby, ein großer, weißer Hund. Ich freue mich darauf, Sie und Euch alle ab dem Sommer näher kennenzulernen, bzw. darauf, die Wilhelmshavener wiederzutreffen!

Ihr / Euer *Jürgen Woithe*

DANKE

Das Gemeindefest am 15. Juni klingt noch in uns nach. Es war schön, miteinander zu feiern. Ganz herzlich möchten wir uns für die Gestaltung des Gottesdienstes und der anschließenden Feier bei allen Beteiligten bedanken. Toll, was alles auf die Beine bzw. auf den Tisch gestellt wurde.

Das Bilderbuch mit der bärigen Geschichte, das uns die „Sonntagsschule“ vorgestellt hat, hat uns schmunzeln lassen. Vieles kam uns so vertraut vor. Die Musik des „erweiterten“ Posaunenchores und der „Combo“ mit vertrauten und



neuen Liedern war eine tolle Bereicherung. Herzlichen Dank auch für die Entpflichtung durch Bodo Laux, die vom Vorbereitungskreis ermöglicht wurde.

Die Vielzahl der Salate etc., des Nachtsch- Buffets und die Kuchenauswahl stellten vor die „Qual der Wahl“. Herzlichen Dank für all das, was da an Kulinarischem zusammengekommen ist.

Ein besonderer Dank gilt denen, die im Carport die Speisereien gegrillt haben.

Die vielen wertschätzenden Worte haben uns gut getan. Die Verbundenheit in der Ökumene und mit der jüdischen Gemeinde, die in den Grußworten deutlich wurde, hat uns berührt. Ebenso die persönlichen Worte zwischen Tür und Angel, die guten Wünsche für den weiteren Weg.

Zuhause haben wir uns in einer ruhigen Minute den Präsenten zugewandt. Vieles, was es zu entdecken gab, hat uns berührt und dankbar gestimmt.

Wir danken herzlich für die persönlichen Erinnerungen in dem tollen Ordner der Gemeinde. Interessante Bücher, kleine Aufmerksamkeiten, großzügige Gutscheine (z.B. vom Wanderkreis) und vieles zum Verbrauchen wird uns noch



eine Weile an diesen Abschiedssonntag erinnern.

Wobei es ja eigentlich kein Abschied von der Gemeinde war. Wir halten uns nur eine Weile zurück, um denen, die die Verantwortung übernehmen, einen guten Einstieg zu ermöglichen. Wir bleiben Teil der Gemeinde, wenngleich auch in anderen Rollen.

Und natürlich erinnert uns die einladende Bank vor unserem Haus jeden Tag neu an das Fest und die Verbundenheit, die sich darin ausgedrückt hat.

Die 19 Jahre in Oldenburg haben Spuren hinterlassen. Vielleicht ist noch einmal deutlich geworden, was uns wichtig war und ist: „In Beziehung leben - mit Gott, untereinander und offen für die Welt...“ Dies mag auch in Zukunft so sein: Bei Begegnungen, zufälligen Treffen oder einem spontanen oder verabredeten Besuch.

Herzlichen Dank für alle Zeichen der Zuwendung und der Verbundenheit

A. und K. Abraham





Mit Tanz und Trommel Hoffnung und Glauben feiern.

Unter diesem Thema fand die DIAKONIA Weltkonferenz in Moshi, Tansania statt. 230 diakonisch Tätige von den Fidschi – Inseln bis



Kanada waren dazu zusammengekommen. Es gab hervorragende Vorträge, z. B. Umweltgerechtigkeit, Bibelarbeiten (in der Bibel wird viel vom Tanzen und Trommeln berichtet), Workshops und Besuche diakonischer Einrichtungen. Tanzen und Trommeln kam dabei nicht zu kurz! Das hat sogar uns deutsche Teilnehmende von den Stühlen gerissen.

Hoffnung und Glauben mit Tanzen und Trommeln feiern – das wurde hier Wirklichkeit. Dazu haben uns Chöre und Tanzgruppen und die afrikanischen Schwestern und Brüder angeregt.

Aber der absolute Höhepunkt war für mich die Einsegnung von 15 Diakoninnen und Diakone der UMC (United Methodist Church) aus 6 afrikanischen Ländern (Nigeria, Sambia, Simbabwe, Mosambik, Malawi, Kenia). Ihr Studium/Ausbildung wurde online durchgeführt in Verbindung mit der UMC - USA. Die Einsegnung wurde von der mosambikanischen UMC-Bischöfin J. F. Nhanala vorgenommen. Drei der Eingeseigneten kamen aus der UMCN, Nigeria. Aus der Kirche, in der G. Gripenrog und ich viele Jahre gelebt und gearbeitet haben. Aus der Kirche, die vor zwei Jahren ihr 100jähriges Bestehen gefeiert hat. Es tat so gut,

zu erleben, wie Gott wirkt – auf allen Kontinenten und in allen Kirchen.

Wer mehr über diese Konferenz erfahren möchte: Herzliche Einladung zum Gemeinschaftsnachmittag am 27. August, 15 Uhr:

Mit Tanz und Trommel den Glauben feiern. *D. Horn*





Von Oldenburg nach Kanada

Beruflich geht es für Merle in diesem Sommer nach Kanada. Fünf Jahre lang hat sie die Kinder der Sonntagsschule mit tollen Ideen, Geschichten und Aktionen begleitet. Zum Glück ist Merle vertraut mit digitalen Medien, so dass die Sonntagsschule auch in der Coronazeit digital stattfinden konnte.



Froh waren wir, als wir Merle endlich auch persönlich kennen lernen durften.

Wir sind dankbar für die vielen Bastelideen, das „Zeltlager in der Box“, die tollen Geschichten, die spannenden Aktionen, Spielenachmittage, das Sommerpadlet und natürlich Merles großes Engagement für die Kinder und Familien. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

C. Bolte

GOD
to go

Programm

Samstag, 30. August 2025

15:00 Uhr
Kirche für Kids

15:30 Uhr
God2Go

mit dabei sind

Pastors on Stage
Martin Dammann & Gerd Voß

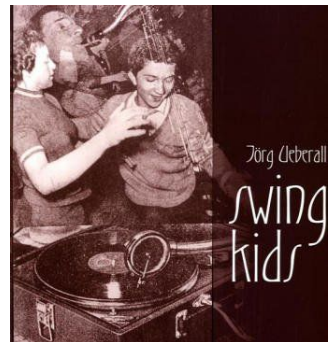
Elias Reissmüller
Zauberer, Jongleur & Musiker

Gospelchor Baseline
Lebendige Songs
mit Herz & Seele

eine Veranstaltung der evangelischen Allianz Oldenburg

Wussten Sie schon, dass ...

- ✓ der Gottesdienst am 10. August von G. Gripenotrog und D. Horn gestaltet wird? Thema: **Für Kinder in Namibia starten! Statt warten** – Kinder helfen Kindern
- ✓ es am Montag, **15. September** um **19.30 Uhr** einen Vortrag vom US-amerikanischen Ethikprofessor D. Gushee gibt? Er spricht (auf Englisch) über **Kirche und Theologie aktuell in den USA**. Organisiert wird der Vortrag vom Fachbereich Kirchengeschichte und vom Fachbereich Systematische Theologie des Instituts für Evangelische Theologie der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Es wird kein Eintritt erhoben.
- ✓ wir am **21. Sept.** zu einem **Gemeindebesuch** als Tagesausflug nach **Bremerhaven** fahren wollen? Geplant ist, dass wir zum Gottesdienst dort sein wollen. Alles weitere muss noch geklärt werden.
- ✓ beim Gemeinschaftsnachmittag am **24. September** um **15 Uhr** J. Überall eine Lesung aus seinem Buch „Swing Kids“ halten wird? Die Leidenschaft der Swing Kids für Jazz und englische Kleidung, ihr Tanzstil und ihr aufmüpfiger Individualismus genügten den Nazis, um massiv gegen sie vorzugehen: Hunderte von Jugendlichen wurden wegen Anglophilie in Schutzhaft genommen, zumeist ohne offizielle Anklage oder Verhandlung, viele landeten im KZ. J. Überall begab sich in Hamburg auf die Spuren der ersten städtischen Jugendsubkultur, die ihr Selbstverständnis aus der Musik zog. Er zeichnet die Entwicklung der Swing Kids von ihrer Entstehung 1936 bis zu ihrem (Nicht-)Ende 1943 - 1945 nach und erforschte, was aus den Opfern und Tätern wurde bis heute.





erwarten – wünschen – hoffen

Fünf junge Menschen reisen im August und September für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in den Globalen Süden

Ich möchte die Erwartung an mich selbst stellen, mich auf das Neue einzulassen und zu vertrauen, dass ich in Malawi eine coole Zeit haben werde.

Ich wünsche mir, dass ich mich in Argentinien gut einlebe, die Sprache sicher sprechen lerne und offen für alles Neue bleibe.



Ich möchte etwas zur Gesellschaft in Sierra Leone beitragen, sei es noch so klein.

In Sierra Leone hoffe ich auf eine gute Gemeinschaft, neue Erfahrungen sowie persönliches Wachstum.

Meine Hoffnung ist, dass ich an den Herausforderungen in Uruguay wachse und immer wieder Menschen finde, die mir Halt geben.

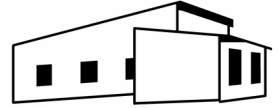
Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G5000

Gottesdienste in Wilhelmshaven im August und September 2025



3.08.	10.30	Gottesdienst	(J. Woithe)
10.08.	10.30	Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
17.08.	15.30	Gottesdienst	(J. Woithe)
24.08.	10.30	Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
31.08.		kein GD	---
7.09.	10.30	Gottesdienst	(J. Woithe)
14.09.	10.30	Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
21.09.	15.30	Gottesdienst	(J. Woithe) oder Teilnahme am Ausflug OL nach Bremerhaven
28.09.	10.30	Gottesdienst	(Christliches Zentrum)

Außerdem montags 20 Uhr
(nach Absprache):
Hauskreis bei Familie Riediger



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **14. September 2025**

Evangelisch-methodistische Kirche

Pastor: G. Blaschke, Tel.: (04 41) 25 43 7,

Gemeinde Friedenskirche, Friedensplatz - Ofener Str. 1 - 26121 Oldenburg

Gemeinde Wilhelmshaven – Marktstraße 121 - 26382 Wilhelmshaven

Konferenz-Delegierte: Cornelia Putzke-Lips

Redaktionsteam: G. Blaschke, J. Woithe, C. Bolte, M. Rücher, Auflage: 220

Internet: www.emk.de/oldenburg und www.emk-oldenburg.de E-Mail: oldenburg@emk.de

Bankverbindung OL: Oldenb. Landesbank IBAN: DE 62 2802 0050 1422 1006 00 BIC: OLBODEH2XXX

Bankverbindung WHV: Sparkasse WHV IBAN: DE 36 2825 0110 0002 2360 32